



## Für eine Philosophie der Literatur

›Siege und Niederlagen‹ versammelt erstmals ins Deutsche übersetzte Texte über Autoren und deren Werke, von Shakespeare bis Tschschow, sowie philosophische Notate zur Literatur von dem großen russischen Philosophen Lew Schestow, der im deutschen Sprachraum immer noch kaum bekannt und übersetzt ist.

Aus dem Inhalt: William Shakespeare – Iwan Turgenew – Heinrich Heine – Henrik Ibsen – Fjodor Dostojewskij – Kierkegaard und Dostojewskij – Dostojewskij und Tolstoj – Lew Tolstoj – Anton Tschschow.

**Lew Isaakowitsch Schestow** (1866 - 1938), eigentlich Jehuda Leib Schwarzmann, war ein existenzialistischer Philosoph jüdisch-russischer Herkunft. Er floh 1921 nach Frankreich, um den Folgen der russischen Oktoberrevolution zu entgehen. Bis zu seinem Tode lebte er in Paris, wo er an der Sorbonne unterrichtete. Bis zu seinem Tode lebte er in Paris, wo er an der Sorbonne unterrichtete. Schestows Philosophie hat die Verzweiflung zum Ausgangspunkt, sein gesamtes Denken ist verzweifelt und doch versucht er, auf etwas zu weisen, das jenseits der Verzweiflung – und der Philosophie – liegt.

**Felix Philipp Ingold** lebt und arbeitet nach langjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit als Schriftsteller, Publizist und Übersetzer in Romainmôtier/VD. Zuletzt erschien von ihm herausgegeben und übersetzt die Gedichtsammlung ››Als Gruß zu lesen‹‹. Russische Lyrik von 2000 bis 1800‹. Bei Matthes & Seitz Berlin hat er zuletzt ›Trost der Philosophie. Tagebuch und Briefe aus der Haft‹ von Boris Vildé übersetzt, kommentiert und mit einem Nachwort versehen, außerdem veröffentlichte er bei MSB 2011 seinen Roman ›Alias oder Das wahre Leben‹.



**Lew Schestow**

**Siege und Niederlagen**

Für eine Philosophie der Literatur von  
Shakespeare zu Tschschow

358 Seiten, geb. mit Schutzumschlag

Hrsg. u. aus dem Russischen von Felix  
Philipp Ingold

978-3-88221-970-8

39,90 € / 50,50 CHF

Februar 2013

**Information**

Almuth Strote

Presse

Matthes & Seitz Berlin

Göhrener Str. 7

10437 Berlin

T: 030 44 32 74 01

presse@matthes-seitz-berlin.de